Das LIFE-Projekt „Wiesenvögel NRW“

Ziel ist die Verbesserung von Lebensräumen für brütende und rastende Vogelarten der Feucht- und Nasswiesen. Zielarten sind Brutvögel der (Feucht-)Wiesen wie Uferschnepfe, Großer Brachvogel, Kiebitz, Bekassine, Löffelente, Knäkente und Wiesenpieper sowie als Rastvögel Entenarten und Watvögel.

Die Schutzgebiete

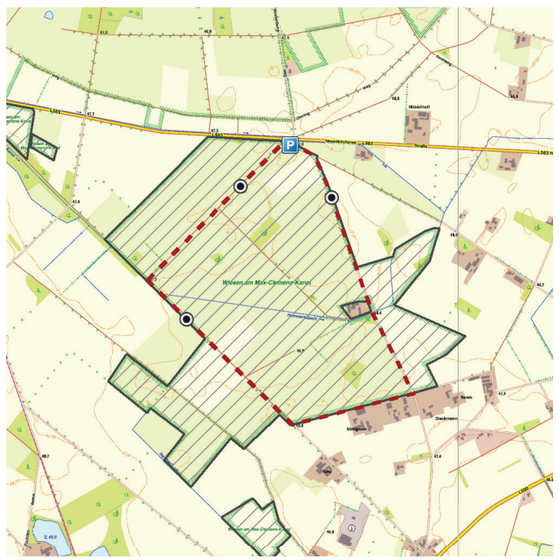
1 Unterer Niederrhein
2 Lippeaue zwischen Hamm und Lippstadt mit Ahsewiesen
3 Rietberger Emsniederung mit Steinhorster Becken
4 Heubachniederung, Lavesumer Bruch und Borkenberge
5 Hellwegbörde
6 Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland
7 Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes
8 Bastauniederung
○ Wiesen am Max-Clemens-Kanal

Projektträger:

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Das Naturschutzgebiet erleben

Besonders im Frühjahr machen die von ihren charakteristischen Rufen begleiteten Balzflüge der Wiesenvögel das Gebiet zum Naturerlebnis. Idealer Ausgangspunkt für einen Besuch des Naturschutzgebietes ist der Wanderparkplatz an der Neuenkirchener Straße. Von hier aus lässt sich das Gebiet auf befestigten, teilweise asphaltierten Wegen umrunden (ca. 4 Kilometer). Für Radler empfiehlt sich die ausgeschilderte NaTourismus-Route „Vennroute“, die auch durch die benachbarten Schutzgebiete Emsdettener Venn und Borghorster Venn führt.



Rundweg im NSG „Wiesen am Max-Clemens-Kanal“

- Beobachtungspunkt
- Parkmöglichkeit
- Rundweg
- NSG Wiesen am Max-Clemens-Kanal

Kontakt

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV)
Fachbereich 24 Artenschutz
Vogelschutzwarte, LANUV-Artenschutzzentrum

Ansprechpartner
Biologische Station Kreis Steinfurt e. V.
Tel.: 05482 – 92 910
info@biologische-station-steinfurt.de
www.biologische-station-steinfurt.de

www.life-wiesenvoegel.nrw.de

Projektdaten LIFE-Projekt „Wiesenvögel NRW“

Laufzeit
Oktober 2020 bis Dezember 2027
Fördervolumen
18,94 Millionen Euro (davon ca. 11,4 Mio. aus EU-LIFE-Fördermitteln; 7,5 Mio. Land NRW, daneben Eigenmittel der Projektpartner)
Kulisse
acht EU-Vogelschutzgebiete im Tiefland von NRW
Maßnahmenfläche
insgesamt 15.000 Hektar

Bildnachweise
Foto: Uferschnepfe © B. Beckers, Bild: Treckschute © Postgeschichtsblätter Münster 1965, restliche Fotos © Biologische Station Kreis Steinfurt
Stand: Juni 2022

LIFE Wiesenvögel NRW

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Wiesen am Max-Clemens-Kanal

LANUV Kompetenz für ein lebenswertes Land

NATURA 2000

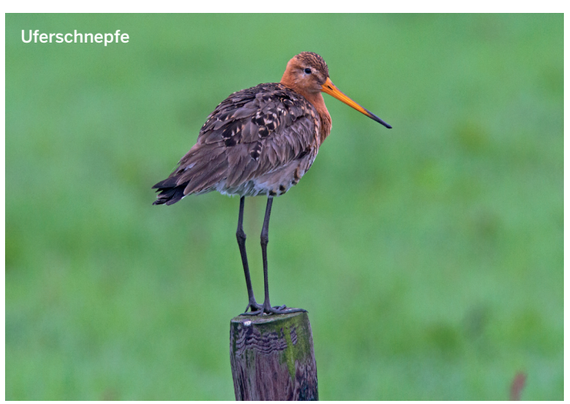
Life

Der Name ist Programm

Nicht immer verraten die Namen von Naturschutzgebieten, was sich dahinter verbirgt. Beim NSG „Wiesen am Max-Clemens-Kanal“ ist der Fall klar. Hier geben Wiesen den Ton an, genauer gesagt Feuchtwiesen, denn die überwiegend sandigen Böden sind von einem hohen Grundwasserstand geprägt. Das Wasser hier ein wichtiger Faktor ist, verwundert angesichts der Nachbarschaft nicht: Im Norden angrenzend befindet sich das Emsdettener Venn mit einem Hochmoorkomplex, im Südwesten ist das Borghorster Venn, ein abgetorftes ehemaliges Moor, nicht weit.

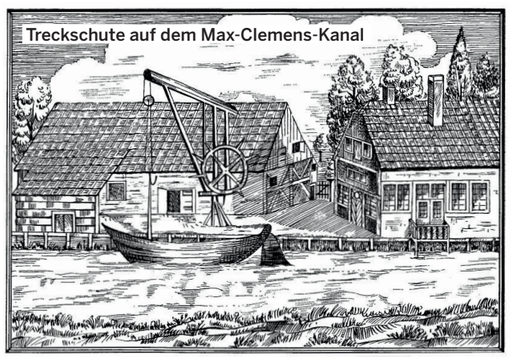
Der offene Charakter der Wiesen am Max-Clemens-Kanal macht sie zu einem hervorragenden Lebensraum für Wat- und Wiesenvögel. Vor allem der zentrale Teil des Gebietes ist sehr feucht, so dass sich hier verschiedene Typen von Feucht- und Nasswiesen ausgebildet haben. Trockener sind die Randbereiche. Kleinflächig gibt es hier Magerweiden und Glatthaferwiesen, vereinzelt auch Äcker in Privatbesitz.

Die großflächig überstauten Bereiche im Gebiet sind nicht nur wichtige Nahrungsflächen für Wiesenvögel, sondern tragen auch zur Pflanzenvielfalt bei. Hier wachsen landesweit gefährdete Arten wie Hirse-Segge, Fadenbinse, Sumpf-Sternmiere und Schild-Ehrenpreis.


Uferschnepfe

Refugium für die Uferschnepfe

Besondere Bedeutung hat das NSG als einer der letzten Brutplätze für Uferschnepfen im Münsterland. Den nassen Charakter des Gebietes unterstreicht das Vorkommen der Bekassine, die zuletzt aber nur noch unregelmäßig hier brütete. Als weitere Wiesenvögel nisten hier Brachvogel, Kiebitz und Wiesenpieper. Die ausgedehnten Nassflächen sind eine beliebte Anlaufstelle für Rastvögel und Wintergäste. Watvögel wie Kampfläufer und Grünschenkel lassen sich zu den Zugzeiten hier ebenso beobachten wie nordische Gänsearten sowie Krick-, Löffel- und Pfeifenten.


Treckschute auf dem Max-Clemens-Kanal

Bewirtschaftung nach Maß

Der überwiegende Teil des Grünlandes im NSG wird extensiv bewirtschaftet. Die Nutzung orientiert sich an den Bedürfnissen der Wiesenvögel. Die Landwirte mähen die Wiesen erst dann, wenn die Nester und Küken von Bodenbrütern nicht gefährdet werden. Gebietsbetreuer der Biologischen Station und Landwirte stehen deshalb zur Brutzeit in engem Kontakt. Die Wiesen im Schutzgebiet werden zudem kaum oder gar nicht gedüngt. Das fördert Blühpflanzen wie Wiesenschaumkraut und Kuckucks-Lichtnelke, die wiederum Insekten anlocken.

Projektpartner:

Kuckucks-Lichtnelke

Zaunaufbau

Blick in die Geschichte: Der Max-Clemens-Kanal

Benannt ist das Gebiet nach dem randlich verlaufenden Max-Clemens-Kanal. Er war ein Prestigeobjekt der Fürstbischöfe von Münster und sollte die Westfalenmetropole mit dem holländischen Wasserstraßennetz verbinden. Der Bau des Kanals begann im Jahre 1723 – trotz großer Bedenken, die sich vor allem auf die problematische Wasserführung bezogen. Zu seinen besten Zeiten transportierten hölzerne und von zwei Pferden getreidelte Frachtkähne, die Treckschuten, bis zu zehn Tonnen Ladung über den Kanal. Versandung und Dammbrüche machten ihn aber zu einem teuren Pflegefall. 1840 kam das endgültige Aus. Heute ist der Kanal trocken und ein Bodendenkmal.

Maßnahmen im LIFE-Projekt

Angestrebt wird ein Zustand, der den Wiesenvögeln optimale Lebensbedingungen bietet und gleichzeitig eine Bewirtschaftung der Wiesen und Weiden ermöglicht. Zu den Maßnahmen gehören die Aufweitung von Gräben und die Beseitigung von Gehölzaufwuchs, der die für Wiesenvögel wichtige freie Sicht behindert. Weidetore und Zäune dienen der Besucherlenkung.

Als Bodenbrüter sind Wiesenvögel besonders durch Nesträuber wie Rotfuchs und Hermelin gefährdet. Zum Schutz der Gelege und Jungvögel werden einige Bereiche mit Elektrozäunen gesichert. Wildkameras an den Nestern halten fest, welche Tierarten für die Gelegeverluste verantwortlich sind. Jagdliche Maßnahmen sollen helfen, die Bestände der Nesträuber zu verringern.

Checkliste Naturschutzgebiet Wiesen am Max-Clemens-Kanal

Größe
160 ha

Anteil öffentlicher Flächen
85 ha

Jahr der Unterschutzstellung
1988

Schutzstatus
Naturschutzgebiet, Teilgebiet des FFH-Gebietes DE-3810-301 Emsdettener Venn und Wiesen am Max-Clemens-Kanal und des EG-Vogelschutzgebietes DE-3810-401 Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland

Brutvögel (u. a.)
Uferschnepfe, Großer Brachvogel, Kiebitz, Bekassine, Wiesenpieper, Steinkauz

Rastvögel und Wintergäste (u. a.)
Blessgans, Löffelente, Krickente, Kampfläufer, Bekassine, Bruchwasserläufer